


<b>Umweltschule in Europa/ Internationale Agenda 21-Schule</b>  alle Schulbezirke der Niedersächsischen Landesschulbehörde				<b>Dokumentation Projektzeitraum: 2015 - 2017</b>	
		<b>Name und Anschrift der Schule:</b>  Schule Geestequelle Am Ackerberg 7 27432 Oerel		Tel.: 04765 373 E-Mail Schule info@schule-oerel.de Internet-Adresse: <a href="http://www.schule-geestequelle.de">www.schule-geestequelle.de</a>	
<b>Schulform:</b>	GS      HRS/ OBS HS      RS      GHRS	GHS      FöS      KGS      IGS Freie Waldorfschule	Gym      BBS	Name der koordinierenden Lehrkraft: Heike Tretzmüller	
<b>Ganztagschule:</b>	ja      nein	Falls ja, ist diese eine:    offene GTS      x teilgebundene GTS      gebundene GTS			
<b>E-Mail für Rückfragen (evtl. privat):</b>	heike.tretzmueller@schule-oerel.de				
<b>Hinweise zur Arbeit mit der Projektdokumentation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bitte tragen Sie <b>unbedingt</b> in die Fußzeile Ihren Schulnamen ein: Über „Ansicht“ und „Kopf- und Fußzeile“, damit alles immer zugeordnet werden kann.</li> <li>• Bitte löschen Sie <b>auf keinen Fall</b> Teile des Formulars, auch wenn Sie ggf. nicht alle Fragen beantworten und dadurch Felder frei bleiben.</li> <li>• Bitte senden Sie die fertige Dokumentation mit einem Umfang von maximal 12 Seiten <b>als pdf- oder Word-Datei per E-Mail bis zum 31.03.2017</b> an die auf der letzten Seite angegebenen Adresse der Regionalkoordination in <b>Ihrem</b> Schulbezirk.</li> <li>• Bitte senden Sie keine digitalen Fotos, sondern nennen Sie uns ggf. den Link zu Ihrer Home page. Darüber hinaus bitten wir Sie um die Erstellung <u>einer</u> PowerPoint-Folie für eine Präsentation Ihrer Projekte auf der Auszeichnungsveranstaltung.</li> </ul>					
<b>Informationen zur Schule:</b>	Anzahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt: 330 Anzahl der Klassen insgesamt: 18    Lehrkräfte gesamt: 34			Anzahl der direkt beteiligten Klassen: 9	

**Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule Dokumentation 2015-2017**

Anzahl der direkt beteiligten Lehrkräfte: 10	Seit wann beteiligt sich Ihre Schule am Projekt: 2015	Wie viele Auszeichnungen hat Ihre Schule bisher erhalten? 0
Welche Handlungsschwerpunkte haben Sie <b>vor</b> dem aktuellen Projektzeitraum bearbeitet?	Erstellung eines Wasserlabors, 2014 Ausbaggerung des Sees durch einen Projektantrag der Jägerschaft Bremervörde auf Initiierung von Schülern der Schule Geestequelle	
<b>1. Handlungsfeld:</b> Biologische Vielfalt am Beispiel des Oereler Seeprojektes der Schule Geestequelle		
<b>Qualitätsbereiche</b>	<b>Umsetzung des Handlungsfeldes 1</b> <i>Stellen Sie bitte zunächst kurz die Ausgangssituation zu Beginn des Projektzeitraums 2015 – 2017 dar. Beschreiben Sie – von dieser ausgehend - den erreichten Stand Ihres Handlungsfeldes</i>	

1.1 Hauptziel und Maßnahmen:  
*Welches Hauptziel haben Sie verfolgt? Durch welche Maßnahmen haben Sie Ihr Ziel erreicht?*

Ziel des seit 2009 laufenden Schulprojektes war es die Schülerinnen und Schüler auf die komplexen ökologischen Zusammenhänge im grundwassergespeisten Oereler See aufmerksam zu machen. Zunächst wurden dazu die Voraussetzungen geschaffen.

Im Rahmen einer Seepatenschaft wurde von den Schülerinnen und Schülern ein Wasserlabor in einem Bauwagen aufgebaut, ein Lehrpfad um den See angelegt und verschiedene Naturschutzmaßnahmen wie Verlegung von Wegen, Biotopverbesserung für den Eisvogel usw. durchgeführt.

2014 wurde der See mit Hilfe der Bingo Umweltstiftung partiell vertieft, um den See als Wasserfläche zu erhalten. Dieses geschah u.a. auch durch den politischen Einsatz der Schülerinnen und Schüler.

Mit dem Eintritt in das USE Netzwerk wurde der Fokus auf die zunehmende Grundwassergefährdung durch Düngesalze gelegt. Diesbezüglich sollte in einem Forschungsprojekt nachgewiesen werden, ob sich durch die 2014 vorgenommene Vertiefung des Gewässers eine Verbesserung der Wasserqualität im See ergeben hat.

Durch erlebte Forschung sollten die Schülerinnen und Schüler eine vertiefte Beziehung zum Gewässer aufbauen, die es den Schülern ermöglicht den Wert des Sees für die Biologische Vielfalt im Umland zu erkennen und weiterhin für dessen Erhaltung einzustehen.

Die Schüler der 9. Und 10. Klassen haben über 4 Jahre regelmäßig den See chemisch nach Nährsalzen untersucht. Des Weiteren wurde der See von jedem Schüler im Rahmen des Unterrichtes durch regelmäßig stattfindende Exkursionen besucht und die Fauna und Flora des Gewässers mit Hilfe des Wasserlabors, Keschern und Bestimmungstabellen regelmäßig beobachtet. Die erzielten Ergebnisse wurden auf Schautafeln festgehalten und im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ zum Thema Wasser in der Schule Oerel der Schulöffentlichkeit und der Bevölkerung und Presse präsentiert.

Die Ergebnisse zeigten, dass auch der Oereler See und damit das angrenzende Grundwasser im Untersuchungszeitraum naturgemäß mit Düngesalzen angereichert war, die Belastungen sich aber im Verhältnis zu den Vorjahren deutlich verringert haben.

Dadurch konnte nachgewiesen werden, dass die im Jahre 2014 von Schülern initiierte und teilweise auch durchgeführte Ausbaggerung des Sees siehe Presseartikel auf der Homepage: „Schüler vermessen Oereler See“) erfolgreich war, da die gemessenen Werte vor 2014 deutlich schlechter waren. Untersucht wurden wie in den Jahren zuvor monatlich Nitratwerte, Phosphatwerte, Nitritwerte,

## Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule Dokumentation 2015-2017

<p>1.2 Projekt-Beteiligte: <i>Wer war alles im Projekt aktiv? Wie wurde eigenverantwortliches Handeln der Schülerinnen und Schüler erreicht?</i></p>	<p>Die Forschungen betrieben die jeweils 10. Klassen der Schule Geestequelle in Kooperation mit der dem AG „Hecht“ und der zeitweise stattfindenden NABU-AG. An der Wasserausstellung waren der 2. Jahrgang, der 5. Jahrgang, der 9. Jahrgang, der 10. Jahrgang und die AG „Hecht“ beteiligt. Es wurde sowohl was die Ausstellungsvorbereitung als auch das Forschungsprojekt betrifft stets projektorientiert gearbeitet und so Handlungskompetenzen gefördert.</p>
<p>1.3 Ressourcen: <i>Welche Ressourcen (personell, finanziell sowie bes. Örtlichkeiten) standen zur Verfügung bzw. wurden erschlossen?</i></p>	<p>Der Oereeler See stand als außerschulischer Lernort zur Verfügung. Des Weiteren ein Bauwagen am See mit einem Wasserlabor (aus vorherigen Projekten), fachliche Unterstützung bekamen wir durch das RUZ NABU Umweltpyramide Bremervörde, finanzielle Unterstützung durch die Bingo Umweltstiftung, den Landkreis Rotenburg und die Jägerschaft Bremervörde.</p>
<p>1.4 Unterricht: <i>In welcher Beziehung stand das Projekt zum (Fach-)Unterricht? Welche fächerübergreifenden Entwicklungen gab es?</i></p>	<p>Das Forschungsprojekt ist Teil des schuleigenen Lehrplanes in den 10 Klassen der Schule Geestequelle und im Schulprogramm verankert. Die Wasserausstellung zeigt, dass die Schüler sich interdisziplinär mit dem Thema Wasser auseinandersetzen (Karte: Wassermangel/ Krisen)</p>
<p>1.5 Partizipation/Kompetenzen: <i>Welche BNE-Kompetenzen der beteiligten Personen wurden durch das Projekt gefördert?</i></p>	<p>Der Dreischritt erkennen, benennen und handeln ist umgesetzt. Der Erwerb von Handlungskompetenzen steht im Vordergrund. Über die Handlung wird verwurzeltes Fachwissen erworben, reflektiert und neues Handeln angeregt. Die Schüler lernen, dass es sich lohnt für Überzeugungen einzustehen und sich politisch zu engagieren. Die verwendete Projektmethode ist geeignet BNE Kompetenzen zu vermitteln.</p>
<p>1.6 Kooperationsbeziehungen: <i>Welche externen Kooperationen waren vorhanden bzw. wurden neu geknüpft?</i></p>	<p>RUZ NABU Umweltpyramide, Gemeinde Oerel, Samtgemeinde Oerel, Jägerschaft Bremervörde, Landkreis Rotenburg Wümme, BINGO Umweltstiftung</p>

## Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule Dokumentation 2015-2017

<p>1.7 Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit: <i>Wie haben Sie die Schulöffentlichkeit informiert? Hat Öffentlichkeitsarbeit über die Schule hinaus stattgefunden?</i></p>	<p>Regelmäßig wurde in der Presse über das Projekt berichtet (siehe Homepage). In der Schule wird auf der Homepage das Projekt dargestellt. Das Oereler Seeprojekt wurde mit dem Klimacheckerpreis der Kommunalen Umweltaktion ausgezeichnet. Des Weiteren erhielt das Vorgängerprojekt Umweltschutz ist Klimaschutz den Nachhaltigkeitspreis der DBU. Veröffentlichungen auf den jeweiligen Homepages wurden vorgenommen. <a href="https://www.dbu.de/index.php?menuecms=1438&amp;menuecms_optik=123&amp;firma_id=379&amp;thewho=b146176e40575610220deab1ee1be7a7&amp;tat=8b751485f0932bd3919561e7d4674245">https://www.dbu.de/index.php?menuecms=1438&amp;menuecms_optik=123&amp;firma_id=379&amp;thewho=b146176e40575610220deab1ee1be7a7&amp;tat=8b751485f0932bd3919561e7d4674245</a></p>
---	--

**2. Handlungsfeld:** \_\_\_\_\_ **Projekt**  
**„Verantwortung“** \_\_\_\_\_

<b>Qualitätsbereiche</b>	<b>Umsetzung des Handlungsfeldes 2</b> <i>Stellen Sie bitte zunächst kurz die Ausgangssituation zu Beginn des Projektzeitraums 2015 – 2017 dar. Beschreiben Sie – von dieser ausgehend - den erreichten Stand Ihres Handlungsfeldes</i>
<p>2.1 Hauptziel und Maßnahmen: <i>Welches Hauptziel haben Sie verfolgt? Durch welche Maßnahmen haben Sie Ihr Ziel erreicht?</i></p>	<p>Die Schüler sollen handelnd und erlebend an ehrenamtliches Engagement herangeführt werden und so lernen sich einzubringen und ehrenamtliches Engagement mitzugestalten. Sie sollen ihr Selbstbewusstsein stärken und Verständigung und Verantwortung im Zusammenleben lernen. Durch eine intensive Vorbereitung auf die praktische Phase ist es allen SuS gelungen, eine Einsatzstelle zu finden, die ihren Wünschen entspricht. Die intensive Betreuung seitens der Schule sowie die gute Zusammenarbeit mit den Eltern und den Einrichtungen machte es den Sus leicht, die verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.</p>

## Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule Dokumentation 2015-2017

<p>2.2 Projekt-Beteiligte: <i>Wer war alles im Projekt aktiv? Wie wurde eigenverantwortliches Handeln der Schülerinnen und Schüler erreicht?</i></p>	<p>Die Schüler des Jahrganges 7 und 8 gehen in die jeweiligen Einrichtungen des Ehrenamtes und beteiligen sich aktiv am Arbeitsalltag. Lehrkräfte betreuen die Schüler im Projekt. Die Schule stellt die Ressourcen zur Verfügung, die Einrichtungen sorgen für Ansprechpartner und betreuende Mitarbeiter. Die Eltern unterstützen ihre Kinder bei der Projektauswahl und übernehmen Fahrdienste.</p>
<p>2.3 Ressourcen: <i>Welche Ressourcen (personell, finanziell sowie bes. Örtlichkeiten) standen zur Verfügung bzw. wurden erschlossen?</i></p>	<p>Ein Band im Nachmittagsbereich der Jahrgangsstufe 7/8 wurde für das Projekt geblockt. Dadurch entstand die Möglichkeit, dass die Schüler in Organisationen des Ehrenamtes im Rahmen des Unterrichts tätig werden können. Der Schulträger bzw. der Landkreis übernimmt die für das Projekt anfallenden Fahrtkosten. Die Klassenlehrerinnen besuchen während der Projektzeit alle Schüler an ihrem Einsatzort. Alle Institutionen die den Projektzweck erfüllen (z.B. Altersheime, Tagespflege, Sportvereine, Feuerwehr, Hospiz, Gedenkstätten...) wurden im Vorfeld angeschrieben und informiert. Die Nachbargemeinden mussten mit einbezogen werden, um ausreichend Plätze zu finden.</p>
<p>2.4 Unterricht: <i>In welcher Beziehung stand das Projekt zum (Fach-)Unterricht? Welche fächerübergreifenden Entwicklungen gab es?</i></p>	<p>Es ist eingebunden in das Schulprogramm und den schuleigenen Lehrplan im Jahrgang 7/8. Die Anknüpfungspunkte sind vielfältig: Ev. Religion: diakonisches Lernen, Nächstenliebe, soziales Engagement; Wirtschaft: Berufsorientierung, Bewerbung, Praktikum in einem sozialen Bereich; Stärkung der sozialen Kompetenzen, Erziehung zu verantwortungsbewussten Erwachsenen, Kommunikationsfähigkeit, Durchhaltevermögen, Erschließung außerschulischer Lernorte; Vernetzung der Schule in der Region....</p>
<p>2.5 Partizipation/Kompetenzen: <i>Welche BNE-Kompetenzen der beteiligten Personen wurden durch das Projekt gefördert?</i></p>	<p>Die Schüler werden dazu angeregt, eigenes soziales Engagement zu entwickeln und handelnd zu erleben. Dadurch erlangen die Schüler Handlungskompetenzen für zukünftiges soziales Engagement. Sie erlangen Wissen über Strukturen sozialer Einrichtungen und Verbände und erkunden Möglichkeiten sich in diese Strukturen einzubringen und / oder sie demokratisch mitzugestalten. Die Teilnahme am Projekt Verantwortung hat eine hohe Bedeutung für die weitere Schullaufbahn der SuS sowie ihre berufliche Laufbahn. Neben Berufsentscheidungen werden elementare Kompetenzen auf hohem Niveau geschult. Der Umgang mit Menschen hat einen hohen Stellenwert. Die Schüler selbst erfahren auch eine hohe Wertschätzung durch ihr Handeln.</p>

## Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule Dokumentation 2015-2017

<p>2.6 Kooperationsbeziehungen: <i>Welche externen Kooperationen waren vorhanden bzw. wurden neu geknüpft?</i></p>	<p>Folgende Kooperationspartner unterstützen das Projekt: das Mehrgenerationenhaus Oerel, DRK, Feuerwehr, Tagespflege, Kindertagesstätte Oerel, Hospiz, Tierheim, Gedenkstätte Lager Sandbostel, Sportvereine, Kirche, Altersheime, private Einsatzstellen, NaBu, Bücherei, ...</p>
<p>2.7 Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit: <i>Wie haben Sie die Schulöffentlichkeit informiert? Hat Öffentlichkeitsarbeit über die Schule hinaus stattgefunden?</i></p>	<p>Die Öffentlichkeitsarbeit findet durch die lokale Presse und die homepage statt. Es werden Informationsveranstaltungen für die Eltern, den Schulelternrat durchgeführt. Der Lions Club Bremervörde wurde auf das Projekt aufmerksam und ließ sich informieren. Auf Samtgemeinderatssitzungen des Schulträgers wird in regelmäßigen Abständen über das Projekt berichtet.</p>

### 3. Ggf. Dokumentation zur internationalen Auszeichnung:

Nur für Schulen, die sich auch um die **internationale Auszeichnung** bewerben:

*Mit welchen Partnern im Ausland (Name der Bildungseinrichtung / Schulen, Schularart, Ort, Land) haben Sie gemeinsam zu einem „Umweltschule in Europa“-Handlungsfeld Ihrer Wahl (BNE) gearbeitet? Bitte skizzieren Sie kurz diese Zusammenarbeit und nennen uns eine Internetseite.*

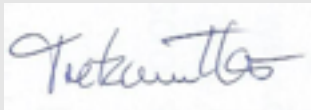
<b>Ergänzende Fragestellungen</b>	
<p><b>Wie schätzen Sie den Kommunikations- und Verständigungsprozess ein:</b></p> <p>a) Mit außerschulischen Partnern und der Öffentlichkeit</p> <p>b) Kurze Stellungnahme zur Zusammenarbeit mit der USE-Koordination</p>	<p>Die Zusammenarbeit mit den genannten außerschulischen Bildungspartnern war sehr konstruktiv.</p> <hr/> <p>Sehr gut.</p>
<p><b>Vernetzungstreffen und/oder Fortbildungsveranstaltungen zu BNE-Themen:</b></p> <p>a) Besuchte Veranstaltungen, die Sie weiterempfehlen würden:</p> <p>b) Veranstaltungsangebote, die Sie sich wünschen würden:</p>	<p>USE Netzwerktreffen,</p> <hr/> <p>-</p>
<p><b>Leitbild/Schulprogramm:</b> Finden sich die Themen der Handlungsfelder im Leitbild bzw. Schulprogramm wieder?</p> <p><b>Weitere Informationen/ Besonderheiten:</b> z.B. weitere hier nicht vorgestellte Handlungsfelder, Veränderung der Organisationsstrukturen</p>	<p>Ja, sogar im Schulprogramm und den Schuleigenen Lehrplänen im NTW Bereich</p> <hr/> <p>Schülergenossenschaft „TEAM Schule Oerel“ (siehe Homepage)</p>



ja

<p><b>WICHTIG</b> : <b>Zusammenfassung</b> Fassen Sie bitte in Stichworten zusammen, welche Vorhaben und Projekte für Ihre Schule besonders wirksam, wichtig oder innovativ waren. Wir bitten um <b>kurze und detaillierte Angaben.</b></p>	<p><b>Handlungsfeld 1:</b> <b><u>Oereler Seeprojekt</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Oereler See: Mit Schülern echte Forschung betreiben</li> <li>- Sich für die Erhaltung der Artenvielfalt in der Nahumgebung politisch einsetzen</li> <li>- Präsentation der Ergebnisse in einer Wasserausstellung</li> <li>- Angebot „Hecht“</li> </ul> <p><b>Handlungsfeld 2</b> <b><u>Verantwortung:</u></b> Schüler und Schülerinnen engagieren sich</p> <p>Diakonie: Tagespraktikum im Religionsunterricht, Befragung von Ehrenamtlichen in den Gemeinden</p> <p>Verschiedene Verantwortungsprojekte innerhalb der Schule: - Spielewarte, Unterstützung der Pausenaufsichten, Mithilfe bei außerunterrichtlichen Angeboten der teilgebundenen GTS, Patenamts bei neuen Schülern der Klassen 5, Engagement in der Flüchtlingshilfe, regelmäßige Spenden der Schüler nach Projektwochen</p>
---	---

Bitte nennen Sie hier ggf. eine <b>Internetseite</b> , auf der Ihre Projekte dargestellt werden.	<a href="http://www.schule-geestequelle.de">www.schule-geestequelle.de</a> <a href="https://www.dbu.de/index.php?menuecms=1438&amp;menuecms_optik=123&amp;firma_id=379&amp;thewho=b146176e40575610220deab1ee1be7a7&amp;tat=8b751485f0932bd3919561e7d4674245">https://www.dbu.de/index.php?menuecms=1438&amp;menuecms_optik=123&amp;firma_id=379&amp;thewho=b146176e40575610220deab1ee1be7a7&amp;tat=8b751485f0932bd3919561e7d4674245</a>
--	---

Datum / Ort  Oerel, 20.3.2017	Unterschrift des Projektkoordinators / der Projektkoordinatorin 
--	---

Bitte stellen Sie sicher, dass die Dokumentation  
bis Montag, **31.03.2017**, als Datei per E-Mail bei Ihrer Regionalkoordination vorliegt:

**Ihre Regionalkoordination in der Regionalabteilung der Nds. Landesschulbehörde:**

**Schulbezirk Braunschweig:** Dr. Renate Sievers-Altermann, [Renate.Altermann@nlschb.de](mailto:Renate.Altermann@nlschb.de) (Tel: 0176 51 55 55 54)

**Schulbezirk Hannover:** Dr. Arne Röhrs, [Arne.Roehrs@nlschb.de](mailto:Arne.Roehrs@nlschb.de) (Tel. 0173 45 35 425)

**Schulbezirk Lüneburg:** Markus Steinbach, [Markus.Steinbach@nlschb.de](mailto:Markus.Steinbach@nlschb.de) (Tel. 04765 83 07 31)

**Schulbezirk Osnabrück:** Melanie Krebs, [0Melanie.Krebs@nlschb.de](mailto:0Melanie.Krebs@nlschb.de) (Tel. 0159 03 06 07 05)

*Vielen Dank für Ihr Engagement!*

Landeskoordination Niedersachsen: [monika.ahlrichs@nlschb.niedersachsen.de](mailto:monika.ahlrichs@nlschb.niedersachsen.de) (Tel. 0541 314 437)